Vereine/Verbände

Raiffeisen bleibt Namenssponsor

Sport Grosse Freude bei den Organisatoren der Zuger-Trophy. Die Raiffeisenbank hat ihr Engagement als Namenssponsor für die nächsten drei Jahre verlängert. Nach der Unterschrift auf dem Papier «feiern» Michael Iten und Reto Benz die weitere Zusammenarbeit auf der aktuellen Mountain-Etappe.

Die Raiffeisenbank unterstützt die Zuger-Trophy bereits seit zehn Jahren. Reto Benz, Projektleiter der Zuger-Trophy, weiss es genau: «Erst war sie als Co-, später als Presenting-Sponsor dabei, und seit 2016 ist die Raiffeisenbank als Presenting- und Namenssponsor an Bord.» Michael Iten, Präsident des Zuger Verbandes der Raiffeisenbanken, freut sich sehr, dass die Trophy weitere drei Jahre den Namen «seiner» Bank trägt: «Wir sind stolze Partner dieses Projekts. Es ist eines unserer grössten Sponsoring-Engagements in der Region.» «Es ist fantastisch, wie die Idee die Bevölkerung bewegt.

Für die Zuger-Trophy:
Sara Hübscher

Zu Besuch im Markgräflerland

Menzingen In den letzten zwei Jahren hatte der Ausflug der Männerriege Menzingen ach Adelboden und ins Obergoms in die Berge geführt. Dieses Jahr ging's ins eher flach gelegene Markgräflerland.

Die Gruppe aus Menzingen während ihrer Reise. Bild: PD

Mit einem komfortablen Car von Strickler Reisen Neuheim führte Chauffeur und Männerriegen-Kollege Ueli Kubli die 34 Teilnehmer zum ersten Zwischenhalt bei der Raststätte Pratteln. Nach dem Kaffee fuhren sie bei Weil am Rhein über die deutsche Grenze. Von nun an mussten sie sich natürlich in einem gepflegten Hochdeutsch unterhalten. Nein, natürlich nicht, denn die Leute im Markgräflerland verstehen den Schweizer Dialekt sehr gut.

Das Markgräflerland beginnt ja gleich nach Basel und zieht sich dem Rhein entlang bis nach Freiburg hinauf. Markante Punkte sind die Weinberge am Kaiserstuhl und am Tuniberg. Aber auch auf den sanften Hügeln in der wundervollen Landschaft wachsen die Reben ausgezeichnet, sodass die Winzer hervorragende Weine produzieren können. Das Ziel am Samstagvormittag war dann Britzingen in der Nähe von Müllheim. In der Winzergenossenschaft erwartete die Gruppe aus dem Kanton Zug bereits Jean-Pierre Stoll, der Reiseleiter für die nächsten beiden Tage. Mit einem feinen Sekt durften sie dann zum ersten Mal an diesem Wochenende zusammen anstossen. Nach einem Dorfrundgang begaben sie sich zur ausgiebigen Weindegustation in den schönen Saal der Winzergenossenschaft. Ebenso ausgiebig war dann die Fleisch- und Käseplatte. Dazu konnten sie ein «Schlückle» vom feinen Spätburgunder, der nach Anton Tschechow benannt wurde, geniessen. Anton Tschechow war ein russischer Schriftsteller, der 1904 in Badenweiler, in der Nähe von Britzingen, verstarb.

Führung durchs Bergwerk Finstergrund

Nach einem Spaziergang durch die Weinberge und einer Schnapsprobe mit 12 verschiedenen Destillaten fuhren sie am späteren Nachmittag zu ihrem Hotel in Neuenburg am Rhein. Das erste Ziel der Menzinger am Sonntagmorgen war Breisach, einer Stadt am Oberrhein. Breisach ist vor allem auch bekannt durch seine schon von weitem sichtbare Burg und das St. Stephansmünster. Von Breisach aus machten sie mit dem Schiff eine zweistündige Fahrt, wobei sie auch eine Schiffsschleuse durchfuhren. Das Mittagessen nahmen sie dann in einer für die Region typischen Strausse ein. Eine Straussenwirtschaft kann man mit einer Besenbeiz in der Schweiz vergleichen, aber alles ist dort in viel grösseren Dimensionen vorhanden.

Der Abschluss der Reise der Menzinger führte durch den Schwarzwald zum Besucher-Bergwerk Finstergrund in Wieden. Mit der Grubenbahn fuhren sie zirka 500 Meter in den Stollen hinein. Beim Rundgang durch den Stollen erzählte der Reiseführer viel Interessantes über den Bergbau und die dazugehörige Technik. Nach diesen bestimmt bei den meisten Teilnehmern lange haftenden Eindrücken nahmen sie die letzte Etappe der Reise unter die Räder, die Heimfahrt nach Menzingen. Die Männerriege Menzingen konnte einmal mehr zwei wunderbare Tage zusammen geniessen und war zudem vom Wetterglück begünstigt.

Für die Männerriege Menzingen:
Tony Amrein

ANZEIGE

Einladung – Öffentlicher Vortrag für Patienten und Interessierte

Gelenkprobleme, Arthrose – Was bringen patientenspezifische Masslösungen?

Zwei erfahrene Orthopäden und eine Allgemein- und Sportmedizinerin berichten über Erfahrungen und beantworten Fragen rund um die Arthrose.

- **Was ist Arthrose? Was sind Ursachen und Symptome? Wer ist davon betroffen?**
- **Wie kann man Gelenkprobleme ohne Operation behandeln bzw. heilen?**
- **Welche modernen Verfahren helfen, falls andere Therapien versagen?**

Dr. med. Stephan Czaja, Facharzt FMH für Orthopädische Chirurgie*
Dr. med. Natalie Frabetti, Ärztin Allgemeine Innere Medizin
Dr. med. Rolf F. Oetiker, Facharzt FMH für Orthopädische Chirurgie*

Donnerstag, 13.09.18 BOSSARD Arena ZUG
LEGENDS CLUB
General-Guisan-Strasse 4
6303 Zug
www.bossard-arena.ch

Beginn 19.00 Uhr **Vorträge, Fragen und Antworten, kleiner Apéro mit Diskussionsmöglichkeit (Dauer ca. 1 h)**

Anmeldungen erwünscht: Beschränkte Teilnehmerzahl
Swiss Arthros Center Zug, **041 710 77 74** oder **info@swissarthros.ch**
Grabenstrasse 14, 6300 Zug

* Hirslanden AndreasKlinik, Cham, Privatklinik Bethanien, Zürich

Polit-Pavillon der FDP

Baar Vom 28. bis 30. August führte die FDP zum dritten Mal den «Polit-Pavillon» in Baar durch. Es ging um interessante Themen.

Auch in diesem Jahr wartete die FDP Baar wiederum mit interessanten Themen und Diskussionsrunden auf. Nach einem Inputvortrag von Baudirektor Urs Hürlimann, welcher kurz und prägnant zur Raumplanungssituation im Kanton Zug referierte, diskutierten am ersten Abend der FDP-Gemeinderat Jost Arnold, der CVP-Gemeindepräsidentschaftskandidat Walter Lipp, SVP-Kantonsrat Oliver Wandfluh sowie ALG-Kantonsrat Andreas Lustenberger zum Thema «Baar im Jahr 2040, welche Herausforderungen sind zu meistern?». Die anregende Diskussion wurde durch Philipp Hofmann hervorragend geleitet. Es kamen einige Problempunkte wie Schulraumplanung, Verkehrsknoten/Mobilität sowie die generelle Raumplanung zur Sprache. Die Quintessenz: Herausforderungen sind somit erkannt und sollten in den nächsten Jahren konsequent angegangen werden.

Michael Arnold (links) im Gespräch. Bild: PD

Am zweiten Abend beschäftigte sich der Polit-Pavillon mit dem Themenkreis Bildung. Eine vermeintlich ganz simple Frage stand dabei im Zentrum: «Wie steht es um unsere Schule?» Diese Diskussion war weniger politisch geprägt. Hier wollte man alle Anspruchsgruppen der Bildung an einen Tisch bringen und den Diskurs in der Öffentlichkeit führen. Mit den Teilnehmern, Regierungsrat Stephan Schleiss von der SVP, Barbara Kurth-Weimer, Präsidentin LVZ, Studienleiter der PH Zug, Simon Bieli sowie Philippe Lau, Schulleiter Inwil, und den beiden FDP-Gemeinderatskandidaten Sonja Zeberg-Langenegger und Karl Bürgler als Vertreter der Elternschaft, hat man dies erreicht.

Drei erfolgreiche Abende

Auch das Publikum diskutierte angeregt mit. Es konnten unter der Gesprächsleitung des Präsidenten der FDP Baar, Michael Arnold, einige Bildungsthemen wie Klassengrösse, Heterogenität der Schulklassen sowie Qualität der Lehrpersonen kontrovers, aber mit dem nötigen Respekt diskutiert werden. Der letzte Abend stand im Zeichen des Milizsystems und einer Vorstellung der FDP-Baar-Regierungsrats-, Kantonsrats- sowie Gemeinderatskandidaten. Nationalrat Christian Wasserfallen führte eindrücklich vor, wie wichtig unser Milizsystem in unserem Land ist, zeigte ebenso klar auf, welche Problematiken dieses sehr erfolgreiche System momentan und in Zukunft gefährden. Der Moderator Thomas Odermatt führte gekonnt und anregend durch den Abend. Die FDP Baar blickt auf drei erfolgreiche Abende zurück. Diese zeigten auf, dass die Baarer Bevölkerung gerne am politischen Diskurs teilnimmt.

Für die FDP Baar:
Michael Arnold